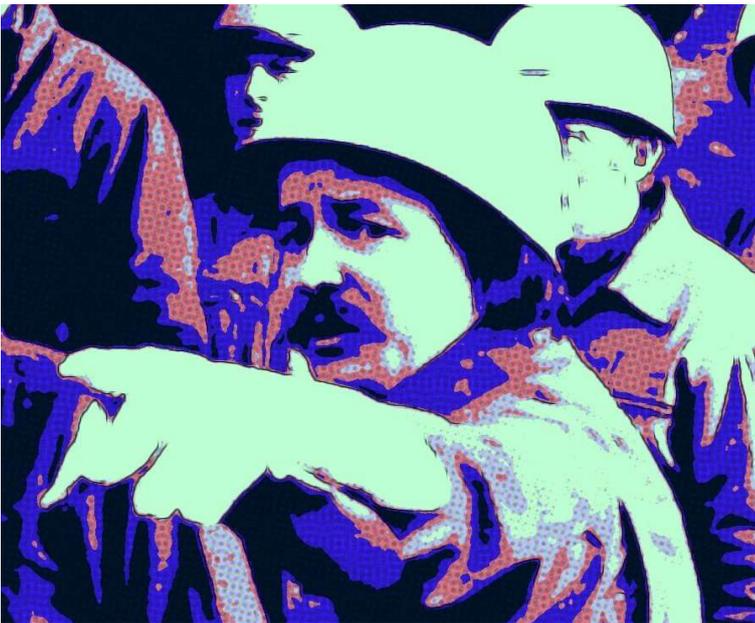


Symposion des Wissenschaftlichen Beirats

Von wegen unsichtbar! Neue Perspektiven auf „Gastarbeiter:innen“ aus Südosteuropa



© Bundesarchiv, Bild 183-W0218-0304 / CC-BY-SA 3.0, CC BY-SA 3.0 DE
<<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>>, via Wikimedia C.

Datum/Uhrzeit: Freitag, 28. Februar 2025, 15:00 – 17:00 Uhr

Ort: Tagungslounge, Katharinenstraße 6, 04109 Leipzig / online via Zoom

Einlass: ab 14:30 Uhr

Zum Inhalt

Über lange Zeit folgte die Forschung zu den Gastarbeiter:innen in Deutschland, Österreich und der Schweiz einem öffentlichen Diskurs, der sich auf das viel zitierte Max Frisch Zitat stützte: „Wir riefen Arbeitskräfte, und es kamen Menschen“. Diesem Narrativ der Überraschtheit zu Folge, blieben die Gastarbeiter:innen sowohl in den Ankunfts- als auch in den Herkunftsgesellschaften marginalisiert, unsichtbar und weitgehend ohne Stimme. Die Anwerbepolitik hatte für sie nur einen vorübergehenden Gaststatus vorgesehen, der ihre Beteiligung an gesellschaftlichen und kulturellen Aushandlungsprozessen der Aufnahmeländer unnötig zu machen schien; die Entsendegesellschaften zeigten in der Vertuschung innerer Problemlagen wenig Anerkennung für die immense Bedeutung der Gastarbeiter:innen für die eigene, nicht nur wirtschaftliche Prosperität. Beide zeichneten am Bild der sprachlosen, im Hintergrund hart arbeitenden Schattenwesen mit: eben Arbeitskräften, statt mündigen Bürger:innen.

In letzter Zeit entstehen indes zunehmend Forschungen, die die soziale, politische und kulturelle Handlungsfähigkeit schon der ersten Einwanderer:innen-Generation aufzeigen und das Bild der

unsichtbar bleibenden Gastarbeiter:innen in Frage stellen. Wir möchten diesen Ansatz in den Fokus stellen und nach Strategien fragen, wie Gastarbeiter:innen sowohl in den deutschsprachigen Ankunftsländern als auch in ihren Herkunftsländern sich von der ihnen zugesprochenen passiven Rolle emanzipierten. Das Symposium bietet Einblick in neueste Forschungen zu diesem für die Einwanderungsgesellschaften wie auch den südosteuropäischen Raum relevanten Thema. Mit dieser Veranstaltung möchten wir zudem weiteres wissenschaftliches Interesse für dieses in seiner ganzen Breite immer noch unzureichend bearbeitetes Forschungsfeld wecken und ein Thema stärken, das auf vielfältige Weise die Verflechtungsgeschichte zwischen dem südosteuropäischen und deutschsprachigen Raum zum Vorschein kommen lässt.

PROGRAMM

- 15:00 **Einführung**
Prof. Dr. Miranda Jakiša, Universität Wien
Jun.-Prof. Dr. Željana Tunić, Universität Halle-Wittenberg
- 15:15 **„Uns konnte niemand bremsen!“ – Kämpfe von griechischen Arbeitsmigrantinnen im Betrieb und vor Gericht (1960er-1980er Jahre)**
Thordis Kokot, Doktorandin, Universität Bayreuth
- 15:30 **Legacy of Yugoslav Migrant Workers in Local Development**
Sara Žerić Đulović, Doktorandin, Universität Regensburg
- 15:45 **Riskante Investitionen: Kulturelle Felder, fremde Sonnen und Gastarbeiterhäuser**
Dr. Adrian Pelc, Universität Wien



Anmeldung

Die Veranstaltung findet im hybriden Format statt. Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 16. Februar 2025 unter folgendem Link: [Anmeldeformular](#)

Sollten Sie an der Veranstaltung nicht persönlich teilnehmen können, bitten wir Sie, uns dies rechtzeitig mitzuteilen, da die Teilnehmer:innenzahl begrenzt ist.

Südosteuropa-Gesellschaft e.V.

Widenmayerstr. 49
80538 München
Tel. +49 89 2121 540

Fax +49 89 2121 5499
E-Mail: info@sogde.org
www.sodge.org



Auswärtiges Amt

Institutionell gefördert
vom Auswärtigen Amt.
*Institutionally supported
by the German Federal
Foreign Office.*